



LIECHTENSTEINER JÄGERSCHAFT

**Einladung zur Vollversammlung**  
Freitag, 26. März 2010, 19.00 Uhr  
Restaurant „Alte Eiche“ Triesen



# INHALT

Traktanden .....	1
Protokoll der Vollversammlung vom 3. April 2009.....	2
Jahresbericht des Präsidenten .....	6
Jahresbericht der Jagdhornbläsergruppe .....	16
Jahresbericht des Schützenmeisters.....	17
Bericht aus dem Jagdbeirat .....	20
Resolution Internationale Jagdkonferenz 2009 .....	22
Jahresrechnung 2009 .....	23
Revisionsbericht 2009 .....	25
Jahresprogramm 2010 .....	26
Schiessprogramm 2010.....	27

## TRAKTANDEN

1. Begrüssung
2. Appell
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der Vollversammlung vom 03.04.2009
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Kurzberichte der Untergruppen
  - 6.1 Jagdhornbläser – Alex Ospelt
  - 6.2 Jagdschiessen – Theo Hoch
7. Bericht über die Arbeit im Jagdbeirat
8. Kassa- und Revisionsbericht
9. Entlastung des Vorstandes
10. Festlegung des Jahresbeitrages
11. Ernennung von Ehrenmitgliedern; Vorschlag des Vorstandes
12. Festlegung Jahresprogramm 2010
13. Resolution Internationale Jagdkonferenz 2009
14. Verschiedenes; freie Anträge

Anträge von Mitgliedern, welche der Vollversammlung zur Entscheidung vorgelegt werden sollen, müssen mindestens acht Tage vorher dem Vorstand schriftlich übermittelt werden.

Nach der Versammlung sind alle Mitglieder und Gäste zum traditionellen Aser eingeladen. Im Anschluss findet eine Filmvorführung statt.

Mit Weidmannsheil

Dr. Markus Hasler  
Präsident

Gerhard Meier  
Schriftführer

# PROTOKOLL DER VOLLVERSAMMLUNG VOM 3. APRIL 2009

## Protokoll Vollversammlung

Freitag, 3. April 2009

Zeit: 19.15 – 21.40 Uhr

Ort: Hotel Sylva, Schaan

1. Um 19.15 Uhr begrüsst der Präsident Dr. Markus Hasler die anwesenden Vereinsmitglieder und Gäste;
  - Fritz Stüssi, Präsident Sarganser Jägervereinigung
  - Dr. Peter Meile
  - Benjamin Bantli, BKPJV, Sektion Falknis
  - Sepp Lenherr

2. Anwesende Mitglieder 54  
durch Vollmachten vertreten 57  
Total Stimmen 111

Der Verein zählt per 31.03.2009 225 Mitglieder  
Ausstehend sind per 31.03.2009 11 Jahresbeiträge  
Somit sind berechnete Stimmen 214

Der Appell erfolgt mittels Präsenzliste und Eintrag ins Vereinsbuch. Dr. Peter Meile bereichert unser Vereinsbuch mit seinen Zeichnungen (Wildtiermotive). Applaus und Dank.

Wortmeldungen zur Vollversammlung:

Alex Ospelt:

Die Vollversammlung muss gemäss Statuten in den ersten drei Monaten des Kalenderjahres abgehalten werden und findet somit heute nicht fristgerecht statt! Beschlussfähigkeit der Vollversammlung, ausserordentliche Vollversammlung, etc.

Stefan Ritter:

weitere Anmerkungen zum Versäumnis des Termins und den Statuten.

Längere Diskussion entsteht, die Vollversammlung wird abgehalten.

3. Traktandenliste  
Antrag von Thomas Bargetze: Traktandum 11, Wahlen des Jagdbeirates dem Traktandum 10, Wahlen des Vorstandes vorziehen.  
Dem Antrag wird zugestimmt.
4. Das Protokoll der Vollversammlung vom 21.04.2008 wurde mit der Einladung zugestellt. Auf das Vorlesen wird verzichtet. Das Protokoll wird ohne Anmerkungen einstimmig (Handwahl) genehmigt.
5. Jahresbericht 2008
  - Der Präsident gibt einige Erläuterungen zum Jahresbericht ab.
  - Der Tontaubenschiessstand ist genehmigt. Der Vorsitzende liest ein Schreiben von Armasuisse Immobilien vor. Weiteres ist im Jahresbericht ersichtlich.
  - Internet – Webseite, zusätzliche Informationen zum Bericht werden mitgeteilt.
  - Details zur Benutzung der Schiessanlage St. Luzisteig (Waffenplatzkommission) Werden durch den Präsidenten erklärt.

Anmerkung von:

- Baptist Beck: die derzeitige Lösung bzw. Handhabung zur Benutzung der Anlage ist nicht praktikabel und zufrieden stellend. Der Schützenverein Triesenberg und die Jägerschaft müssen dringend wieder zusammengeführt werden.

Antwort:

- Präsident Dr. Markus Hasler: Die Vorgaben, Bedingungen werden von der Waffenplatzkommission, bzw. Betriebskommission gestellt. Die Schiessstandbenutzung von Dritten ist untersagt.

Der Bericht wird einstimmig genehmigt (Handzeichen).

6. Jahresbericht Jagdhornbläser, Obmann Alex Ospelt.  
Allgemeine Anmerkungen des Präsidenten Dr. Markus Hasler. Der grosse Einsatz und das gute musikalische auftreten werden verdankt.

Jahresbericht Jagdschiessen, Verantwortlicher Theo Hoch.

Dank an Theo Hoch zu dem enormen Einsatz für das Schiesswesen.

Theo Hoch bittet um regere Teilnahme an den Schiessen seitens der Mitglieder der FL-Jägerschaft.

Anfrage von:

- Baptist Beck: Warum werden die Mitglieder des Schützenvereins Triesenberg nicht zum Hubertusschiessen eingeladen?

Antwort:

- Präsident Dr. Markus Hasler:

Das Hubertusschiessen ist ein Anlass nur für die Mitglieder der Jägerschaft. Personen, welche Mitglieder im Schützenverein Triesenberg und der Jägerschaft sind, können selbstverständlich am Hubertusschiessen teilnehmen.

Resolution Internationale Jagdkonferenz (IJK). Auf ein Vorlesen wird verzichtet.  
Keine Fragen.

7. Bericht über die Arbeit im Jagdbeirat, Alex Ospelt und Thomas Bargetze.  
Auf das Vorlesen wird verzichtet. Dank an die Beiratsmitglieder für deren Einsatz.

Sämtliche Berichte werden genehmigt.  
Die Berichte können im Anhang der Einladung zu Vollversammlung gelesen werden.

8. Der Kassier Thomas Bargetze trägt den Kassabericht, Erfolgsrechnung und Bilanz vor.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von	CHF	368.75	ab.
Das Vereinsvermögen beträgt per 31.12.2009	CHF	52'757.32	
Reservesparkonto Tontaubenschiesstand	CHF	22'904.85	

Aebi Martin verliest den Revisionsbericht.

Dank an die Verantwortlichen.

Der Jahresbeitrag bleibt bei CHF 80.--.

9. Dem Vorstand wird einstimmig die Entlastung erteilt.

10. Wahl des Vorstandes.

Die Wahl des Präsidenten erfolgt auf seinen Wunsch schriftlich.

Stimmen Ja	94
Nein	15
Enthaltung	2

Der Präsident Dr. Markus Hasler wird mit einem hervorragenden Resultat bestätigt.

Die weiteren Vorstandsmitglieder werden per Handzeichen gewählt.

Einzel gewählt	Hanno Foser	Vizepräsident
	Thomas Bargetze	Kassier
	Gerry Meyer	Schriftführer

Wahl in globo	Baptist Beck	} Beisitzer
	Gebi Schurti	
	Thomas Nägele	
	Theo Hoch	

Die Revisoren Aebi Martin und Oehri Karl-Heinz bleiben im Amt.

Die Leistungen und Einsatz der zurückgetretenen Vorstandsmitglieder; Silvio Marogg (Vizepräsident 1999) und Wolfgang Kersting (Beisitzer) werden verdankt und bei einem anderen Anlass entsprechend gewürdigt werden.

11. Wahl des Jagdbeirats erfolgt auf Antrag von 33 Anwesenden schriftlich.  
Vor der Wahl liest der Präsident ein Schreiben von Josef Quaderer an die Vollversammlung vor.

Alex Ospelt und Thomas Bargetze geben ebenfalls vor der Wahl ihre Voten ab.

		Stimmen	
Vertreter	Bargetze Thomas	109	(gewählt)
	Ospelt Alex	56	(gewählt)
	Quaderer Josef	52	
Ersatz	Frommelt Martin	beide einstimmig per	
	Nägele Thomas	Handzeichen	

12. Im Jahresprogramm 2009 sind etliche Datumsfehler enthalten. Der Vorsitzende entschuldigt sich für das Missgeschick.  
Das Jahresprogramm wird korrigiert und den Mitgliedern zugestellt werden.  
Der Termin für die Vollversammlung 2010 wird zusätzlich im Programm bekannt gegeben.

Antrag von:  
Alex Ospelt: Künftig Weiterbildung für den praktischen Jagdbetrieb im Programm mit einbeziehen.

13. Freie Anträge:

Rico Eberle: Die Jagdbeiratsmitglieder sollen durch die Mitglieder der Jägerschaft und die Pächter gewählt werden.

Der Vorstand wird einen Vorschlag bis zur nächsten Vollversammlung ausarbeiten.

Stefan Ritter: Die Vollversammlung sollte künftig nach Möglichkeit in den ersten drei Monaten des Kalenderjahres abgehalten werden.

- eine ausserordentliche Vollversammlung sollte die gleichen Rechte, bzw. Vollmachten haben wie die ordentliche Vollversammlung.

Im Anschluss an die Vollversammlung wird vom Verein ein Essen offeriert.

6. April 2009

Protokollführer  
Foser Hanno



# JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN

**Mitgliederstand per 26. März 2010: 226**

## **Neueintritte:**

Peter-Hans Marxer  
Bruno Büchel  
Jakob Marti  
Arnold Vogt  
Dominik Frick  
Kurt Litscher  
Michael Lenherr (Jagdhornbläser)  
Fredy Lampert  
Martin Gassner

## **Austritte:**

Werner Büchel  
Kurt Sele  
Horst Plettke  
Wilmar Hasler

## **Verstorben:**

Heike Verling  
Anton Eberle  
Arthur Gassner  
Samuel Kindle  
Peter Eberle

Der Vorstand hat sich im vergangenen Vereinsjahr zu fünf ordentlichen Sitzungen getroffen. In der Frühjahrssitzung erfolgte die Korrektur des fehlerhaften Jahresprogrammes 2009 mit entsprechendem Versand an alle Mitglieder.

Der Vorstand richtete ausserdem ein Schreiben an sämtliche Mitglieder zur Finanzierung der Tontaubenanlage St. Luziensteig. Bis zum heutigen Tag erfolgten auf das Konto „Tontaubenstand“ der Liechtensteiner Jägerschaft bei der LGT Bank in Liechtenstein AG Kontonr. 0495400.044 nachfolgende Erträge:

CHF	10'000.--	Martin Hilti
CHF	250.--	Peter Ospelt
CHF	500.--	Dr. Herbert Batliner
CHF	300.--	Christine Wohlwend
CHF	5'000.--	CIC, Liechtenstein
CHF	100.--	Stefan Ritter

Der Vorstand bedankt sich vorerst in dieser Form bei den Spendern und hofft auf weitere Geldeingänge der Mitglieder zur Finanzierung des Tontaubenschiesstands St. Luziensteig.

### **Internationale Jagdkonferenz**

Die Vorbereitung der Internationalen Jagdkonferenz beherrschte die Frühjahrs- und Frühsommersitzung des Vorstandes. Die 47. Internationale Jagdkonferenz fand im Malbun vom 24. Juni bis 27. Juni 2009 statt.

Das Thema der Konferenz war „Jagd - Kommunikation und Akzeptanz“

Mit Recht kann die Liechtenstein Jägerschaft sich darüber freuen, dass die Konferenz zu einem vollen Erfolg wurde. Nachfolgende Referenten trugen hierzu namhaft bei:

Das erste Referat wurde von Alexander Schwab, Autor, Studium der Philosophie in Aberdeen zum Thema „Vorwärts zur Natur - Ökophilosophie für Jäger und Angler“ geführt.

Das zweite Referat erfolgte vom Präsidenten der Internationalen Jagdkonferenz, dem Landesjäger aus der Steiermark Dipl. Ing. Heinz Gach mit dem Thema „Erarbeitung und Umsetzung eines jagdlichen Leitbildes am Beispiel der steirischen Landesjägerschaft“.

Das dritte Referat führte Herr Forstingenieur Mario Theuss als Beauftragter des BUVAL, Projekt Cora zum Thema „Situation und Akzeptanz im Zusammenhang mit dem Bärenprojekt im Alpenraum“.

Den zweiten Teil des Referates führte Dr. Peter Meile, Wildbiologe mit dem Thema „Kommunikation und Akzeptanz aus der Sicht des Wildbiologen über die Wasservogelthematik am Bodensee“.

Die Anreise der Teilnehmer erfolgte am Donnerstag, 25. Juni nach Malbun. Bei bestem Wetter konnten die Teilnehmer unter den Klängen der Jagdhornbläser der Liechtensteiner Jägerschaft vor dem Hotel Gorfion am Abend begrüsst werden.

Die Konferenz fand am Freitag, 26. Juni statt. Das Rahmenprogramm am Samstag mit der geplanten Wanderung über den Sagenweg in Triesenberg nach Profatscheng mit Ausklang bei unserem Präsidenten privat, musste auf Grund der schlechten Wetterbedingungen leider abgesagt werden. Aus diesem Grund traten die Teilnehmer ihre Heimreise bereits am Samstagmorgen an. Die anlässlich der 47. Internationalen Jagdkonferenz in Malbun getroffene Schlusserklärung wird in diesem Jahresbericht gesondert aufgeführt. Festzuhalten ist, dass die Liechtensteiner Jägerschaft über die vereinnahmten Teilnehmer sowie die Abdeckung der Referentenkosten seitens der Steirischen Landesjägerschaft ein ausgeglichenes Budget erreichen konnte. Somit ist die Kassa der Liechtensteiner Jägerschaft nicht belastet worden.

## **Tontaubenschiesstand**

Mit Schreiben vom 24.3.2009 seitens des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS, Armasuisse an die Liechtensteiner Jägerschaft, wurde unserem Gesuch zum Erstellen einer Tontaubenschiesanlage auf St. Luziensteig zugestimmt. Die zuständigen Vertreter des Vorstandes haben mit den entsprechenden Verantwortlichen der Armasuisse umgehend Kontakt aufgenommen. Herr Silvio Marogg hat als Architekt in Zusammenarbeit mit Herrn Fritz Stüssi und den Verantwortlichen, die Art und Weise einer Baubewilligung geprüft. Sämtliche Informationen über den weiteren Verlauf des Projektes waren an den zuständigen Facilitymanager Markus Klopstein zu schicken, der auch die entsprechende Koordination übernahm. Im November 2009 fand eine Sitzung statt um den Stand im Planungs- und Bewilligungsverfahren zu analysieren und das weitere Vorgehen festzulegen.

Die Vertreter der Jägerschaft haben darauf hingewiesen, dass die Tontaubenschiesanlage innerhalb der bisherigen Regelungen des Schiessplatzbefehls, innerhalb des bereits bestehenden Zeitfensters für Jagdschiessen und innerhalb der bereits geltenden Sicherheitsmassnahmen betrieben werden kann. Es wurde festgestellt, dass die geltende Vereinbarung über die Nutzung der 300m Schiessanlage mit Jagdschiesstand, mit spezifischen Punkten zur Tontaubenschiesanlage ergänzt werden muss. Weiters wurde festgestellt, dass bei den Abklärungen zur Umweltverträglichkeit, die Jägerschaft auf externe Hilfe angewiesen ist. Aus diesem Grund hat die Jägerschaft das Büro Tuffli & Partner AG in Mels, welches gleichzeitig zuständig für Immobilientiefbau der Armasuisse in Mels ist, angefragt, die fachlichen Abklärungen und die erforderlichen Verfahrensschritte mit der Gemeinde Fläsch, der kantonalen Fachstelle Graubünden, aber auch VBS intern durchzuführen. Dies hätte den Vorteil gehabt, dass zielgerichtet die erforderlichen Unterlagen zusammengestellt und vorab geklärt hätten werden können, um anschliessend ein bewilligungsfähiges Projekt einreichen zu können. Es wurde festgehalten, dass die entsprechenden Aufwendungen durch die Jägerschaft getragen werden. Ziel war es, die Baubewilligung im Jahr 2010 zu erhalten und den Bau der Anlage im 2010 durchzuführen.

Die am 27. November seitens des Ingenieurbüros Tuffli & Partner AG an Hanno Foser geschickte Aufwandschätzung zur Bearbeitung des Baugesuches, belief sich auf ca. CHF 10'000.--. Auf Grund der Höhe dieser gutachtlichen Tätigkeit haben die verantwortlichen Personen der Jägerschaft die Weiterbearbeitung dieses Gesuches vorerst gestoppt. Herr Fritz Stüssi, der Präsident der Sarganserländer Jägervereinigung hat in der Folge nochmals mit den Verantwortlichen seitens des Ingenieurbüros Kontakt aufgenommen und ihnen mitgeteilt, dass das vorgeschlagene Kostendach den Rahmen der freiwilligen Organisation Liechtensteiner Jägerschaft deutlich übersteigt. Herr Stüssi hat mitteilen lassen, dass dieses

Teilgeschäft, nämlich die Integration in einem bestehenden Vertrag und in eine bestehende Anlage mit viel weniger Aufwand realisierbar sein müsste. Insbesondere, weil ja bereits über Jahre Vorarbeiten getätigt und Aufwand betrieben worden ist. Herr Fritz Stüssi hat in der Folge Kontakt aufgenommen mit den zuständigen Personen der Armasuisse damit eine einfache, angepasste Lösung gefunden werden kann. Unser Ansprechpartner der Armasuisse Herr Klopstein, hat dann die Zusage erteilt, eine klare Zwischenübersicht aus der Vielzahl der bereits vorhandenen Unterlagen zu erstellen. Herr Klopstein ist am 8. Februar 2010 an Herrn Stüssi und Dr. Hasler herangetreten mit der Mitteilung, dass er die interne Stellungnahme der Armasuisse bezüglich Umweltauflage erhalten habe. Er teilt weiters mit, dass eine Besprechung stattzufinden habe, um diese Rahmenbedingungen sowie alle Parameter für dieses Projekt zu definieren.

Mit dem Schützenverein Triesenberg hat in der Angelegenheit Tontaubenschiessstand St. Luziensteig eine Sitzung am 17.9.2009 stattgefunden. Inhalt des Gespräches war unter anderem die Beteiligung des Schützenvereins an den Kosten sowie die Anpassung der entsprechenden vertraglichen Vereinbarungen zwischen Jägerschaft und Schützenverein. Es erfolgte eine Einigung dahingehend, dass sowohl Schützenverein als auch Jägerschaft als 50/50 Partner den zukünftigen Tontaubenschiessstand finanzieren werden. Eine Subvention der Liechtensteiner Regierung unter Einbezug der Landespolizei wird angestrebt. Diesbezüglich hat bereits ein Termin mit den Verantwortlichen der Landespolizei stattgefunden, welche das Projekt ebenfalls unterstützen werden. Im Rahmen der Umsetzung des Tontaubenschiessstandes und der Anpassung der entsprechenden Verträge ist gleichfalls eine Sitzung geplant. Der Grundvertrag zwischen der Jägerschaft und dem Schützenverein Triesenberg soll mit einem Kostenausgleich bezüglich der gesamten Schiessanlage St. Luziensteig angepasst werden.

### **Präsentation Amt für Wald Natur und Landschaft / Wildruhezonen**

Die Sommersitzung des Vorstandes beschäftigte sich mit der Vorbereitung der Sitzung der Liechtensteinischen Jagdpächter mit unseren Vertretern im Liechtensteiner Jagdbeirat sowie seitens des AWNL Herrn Wolfgang Kersting und dem Beauftragten Herrn Dr. Peter Meile. Die Sitzung fand am Donnerstag, 23. Juli 2009 im Restaurant Edelweiss in Triesenberg statt und hatte in erster Linie eine Präsentation des Amtes für Wald, Natur und Landschaft hinsichtlich des Konzepts für Wildschutzgebiete - Wildruhezonen - Schutzmassnahmen zum Inhalt, vorgetragen von Dr. Peter Meile und Wolfgang Kersting.

Des weiteren eine Anpassung des Notfütterungskonzepts (Ist- u. Sollzustand, Tristenstandorte, Heubevorratung). Es handelte sich dabei um eine Präsentation von Rohkonzepten mit der Möglichkeit diese zu diskutieren. Es wurden keine konkreten Beschlüsse gefasst. Eingeladen zu dieser Sitzung waren die jeweiligen Jagdleiter der Reviere und die Jagdaufseher. Weiters wurde mit den Vertretern der Liechtensteiner Jagdpächter im Jagdbeirat die Vorgehensweise bei wichtigen Projekten besprochen. Festgehalten wurde, dass wenn seitens der Vertreter der Jagdpächter im Jagdbeirat Grundsatzentscheide zu Projekten zu fällen sind, diese vorerst im Rahmen einer Pächter- und Jagdaufseherversammlung zu präsentieren und zu besprechen sind.

### **Waffenrecht**

Die Sitzung im Frühjahr 2010 beschäftigte sich mit der Festlegung des Jahresprogrammes der Vollversammlung, sowie mit einem geplanten Informationsabend über das Waffenrecht. Anlässlich dieser Information soll das Liechtensteinische Waffenrecht als auch das der

Schweiz und der EU vergleichend aufgezeigt werden. Die Arbeiten befinden sich in Vorbereitung. Es ist geplant, diesen Anlass der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

## **Ehrungen**

Der Vorstand befasste sich weiters mit der Vorgangsweise betreffend Ehrungen von Mitgliedern. Es wurde beschlossen dahingehend ein klares Reglement zu erarbeiten. Nach Ansicht des Vorstandes soll grundsätzlich darauf geachtet werden, dass Ehrungen von Mitgliedern erst dann vorzunehmen sind, wenn das zu ehrende Mitglied mehrere Perioden in einer bestimmten Funktion in der Liechtensteiner Jägerschaft tätig war.

## **Statuten der Liechtensteiner Jägerschaft**

Weiters befasste sich der Vorstand mit der Neufassung der Statuten der Liechtensteiner Jägerschaft, welche verdankenswerter Weise von RA Stefan Ritter mit Schreiben vom 20. Januar 2010 als Entwurf dem Präsidenten zugestellt wurden. Die Neufassung der Statuten als auch das Reglement bezüglich Ehrungen werden vom Vorstand sämtlichen Mitgliedern zugestellt werden. Im Rahmen einer ausserordentlichen Vollversammlung wird darüber entschieden werden.

## **Jagdbeirat**

Die Liechtensteiner Jägerschaft hat anlässlich der ordentlichen Vollversammlung vom 3. April 2009 nachfolgende Pächter zur Bestellung in den Jagdbeirat nominiert:

### **Ordentliche Mitglieder:**

Alex Ospelt, Vaduz  
Thomas Bargetze, Triesen

### **Ersatzmitglieder:**

Martin Frommelt, Triesenberg  
Thomas Nägele, Nendeln

Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 21. April den Jagdbeirat neu bestellt.

Als Vorsitzenden Dr. Felix Näscher neben den oben genannten Mitgliedern als Jagdpächter.

Als Vertreter der Landwirte: Bühler Norman

als Vertreter des Landesveterinärarnes: Dr. Peter Malin

als Vertreter der Waldeigentümer: Hubert Sele

entsprechende Ersatzmitglieder:

als Vertreter der Landwirte: Alexander Hilti, Schaan

als Vertreter des AWNL: Norman Nigsch

als Vertreter des Landestierarztes: Albert Risch

als Vertreter der Waldeigentümer: Norman Wohlwend, Schellenberg

## **Hubertusschiessen**

Am 10. Oktober 2009 fand auf dem Schiessstand St. Luziensteig das 50. Hubertusschiessen der Liechtensteiner Jägerschaft statt. Da es sich um ein Jubiläumsschiessen handelte, hat die Liechtensteiner Jägerschaft in Zusammenarbeit mit der PR Anstalt Words & Events, Markus Meier, eine entsprechende Begleitbroschüre erarbeitet. In dieser Broschüre konnten der Präsident, als auch der Schützenmeister Theo Hoch, das Vorwort zum Hubertusschiessen und dessen Inhalte präsentieren. Weiters erfolgt an einer Bildtafel eine Information zu den Schützenmeistern der Liechtensteiner Jägerschaft seit 1960 sowie eine Rangliste der vergangenen Hubertusschiessen von 1999 - 2008.

## **Hubertusfeier**

Die Hubertusfeier konnte am 7. November 2009 im Steg wie gewohnt in feierlichem Rahmen durchgeführt werden. Der gut besuchten Feier folgte die Rangverteilung des 50. Hubertusschiessens, bei welchem jeder Teilnehmer einen Preis abholen konnte. Die Arbeit der Schützenmeister und der mit ihnen verantwortlichen Mitglieder des Vorstandes verdienen sowohl für die Abwicklung des Schiessens als auch für die Vorbereitung der Versammlung, unsere Hochachtung. Es muss gesagt werden, dass das 50. Jubiläumsschiessen ein voller Erfolg war. Anlässlich der Hubertusfeier wurde Silvio Marogg für seinen langjährigen und engagierten Einsatz im Vorstand der Liechtensteiner Jägerschaft geehrt. Silvio Marogg war als Vizepräsident während 17 Jahren im Vorstand tätig. Er wurde für seine Verdienste in der Jägerschaft und für das Jagdwesen in Liechtenstein mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

Das vergangene Vereinsjahr war wie die Jahre zuvor, geprägt von diversen Veranstaltungen der Vorstandsmitglieder, der Mitglieder der Jagdhornbläsergruppe und des Jagdschiessens. Unter anderem wurde der Vorstand zu einem weiteren Vorstandsschiessen der Sarganserländer Jägervereinigung nach Vättis auf den Schiessstand Spina eingeladen. Organisator Karl Kohler und Fritz Stüssi haben es hervorragend verstanden, den Anlass auf dem 300m Stand entsprechend zu organisieren. Zum Abschluss des Schiessens konnten bei einem gemeinsamen Abendessen die Resultate entgegen genommen werden. Zur Freude der Vorstandsmitglieder der Liechtensteiner Jägerschaft konnte festgestellt werden, dass nicht nur die Schweizer 300m Schützen über entsprechende Schiessfertigkeit verfügen, sondern auch die Vertreter der Liechtensteiner Jägerschaft. Gesamthaft gesehen kann festgestellt werden, dass solche persönlichen Kontakte die Grundlage sind, um sowohl dieselben Probleme im Bereich Wald-Wild als auch die Umsetzung von gemeinsamen Projekten zu fördern.

## **Jubiläumsdelegiertenversammlung 2009**

Der Präsident erhielt eine Einladung zur Jubiläumsdelegiertenversammlung 2009 „100 Jahre Revierjagd Schweiz“, welche am Samstag, 22. August in der Festhalle Seepark in Sempach statt fand. Der allgemeine Schweizerische Jagdschutzverband (seit 2004 Revierjagd Schweiz) wurde am 9. Juli 1909 gegründet und umfasst alle Kantone, die das Revierjagdsystem ausüben. Dem Verband mit seinen 8500 Mitgliedern gehören somit die Kantonalverbände Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Solothurn, Thurgau und Zürich an. Die Jubiläumsdelegiertenversammlung fand in einem dem Anlass würdigen Rahmen statt. Im ersten Teil beehrte der zuständige Umweltminister Herr Bundesrat Moritz Leuenberger mit seiner Festansprache die Versammlung. Im 2. Teil fand die eigentliche

Jubiläumsdelegiertenversammlung statt. Im Rahmen dieser Delegiertenversammlung hat sich der Verband „Revierjagd Schweiz“ aufgelöst, da sich die Kantonalsektionen aller vier Teilverbände im Sommer 2009 dem gestärkten nationalen Verband „Jagd Schweiz“ direkt anschliessen konnten. Im unterhaltenden dritten Teil abends, wurden unter dem Motto „Fröhliche Beerdigung“ diverse jagdlich gefärbten Darbietungen geboten. So wurde ein krönender Abschluss hinter eine 100jährige Geschichte gebildet.

Ich möchte der Liechtensteiner Jägerschaft die entsprechende Medienmitteilung vom 22. August 2009 nicht vorenthalten in dem ich diese in ungekürzter Form dem Jahresbericht beilege.

Medienmitteilung  
22. August 2009

---

## **Fröhliche Verbands-Beerdigung bei den Jägern**

### **RevierJagdSchweiz löst sich am 100. Geburtstag auf – Neuer Dachverband JagdSchweiz will mit einer Stimme sprechen**

Mit einem fröhlichen Fest in Sempach und einer stark beachteten Rede von Bundesrat Moritz Leuenberger hat der Verband RevierJagdSchweiz sein 100jähriges Bestehen gefeiert – und zugleich einstimmig seine Auflösung beschlossen. Mit diesem ungewöhnlichen Vorgang wird die seit mehreren Jahren angestrebte Einigkeit der Schweizer Jagdverbände über die Sprach- und Systemgrenzen hinweg zur Tatsache. In Zukunft wird der gestärkte Dachverband JagdSchweiz auf Bundesebene die Interessen von Wild und Jagd vertreten. Ihm gehören – ungeachtet der Jagdsysteme und der Landessprachen – sämtliche kantonalen Jagdverbände sowie Spezialgruppierungen (Jagdhornbläser, Jagdkynologen, Falkner) an.

In der Schweiz gibt es rund 30 000 Jägerinnen und Jäger, und die Jagd ist Sache der Kantone. Freilich setzt der Bund die Randbedingungen bezüglich Artenschutz, Jagdmethoden usw. Die alte Verbandsstruktur folgte diesem föderalistischen Aufbau und der historischen Unterteilung in Patent- und Revierkantone. Während in Graubünden, Bern, in der Innerschweiz, in der Westschweiz und im Tessin während einer begrenzten Zeit jeder Jagdberechtigte jagen darf (Patentjagd), werden in den meisten Mittellandkantonen die Jagdreviere meist auf acht Jahre an eine Jagdgesellschaft verpachtet, welche auch die Verantwortung für Wildschutz und Schadensregulierung übernimmt (Revierjagd). Was Anforderungen, Ausbildung und ökologische Randbedingungen betrifft, stellen beide Jagdsysteme längst vergleichbare Anforderungen. Die Fortführung der alten Verbandsstrukturen hätte eine unnötige Zersplitterung zur Folge gehabt. Mit dem neuen System – gestärkter Dachverband, traditionelle Kantonalverbände – wird eine einfachere und wirksamere Interessenvertretung ermöglicht. Zugleich können die beschränkten personellen und finanziellen Mittel gezielter eingesetzt werden.

Werner Fluder, Präsident des Verbandes RevierJagdSchweiz, betonte in seiner Ansprache vor über 200 Jägerinnen und Jägern in Sempach: «Die Verbandsgeschichte spiegelt die Veränderungen, denen die Jagd in der Schweiz ausgesetzt ist. Vor hundert Jahren wurde unser Verband für den Wildschutz gegründet. Es ging um die Schonung und Pflege der Bestände an jagdbaren Wildtieren und um die Bekämpfung von rücksichtsloser Fleischjagd und Wilderei. Auch heute sind die Jäger als Anwälte der Wildtiere herausgefordert, aber jetzt geht es um den Schutz der Lebensräume. Nicht die Grossraubtiere Luchs, Wolf und Bär sind

das grosse Problem, sondern die Übernutzung der Natur – in den Agglomerationen ebenso wie in den Alpen.» Fluder gab zu bedenken, dass in manchen Schweizer Wäldern bis zu 50 Sommer- und Wintersportarten ausgeübt werden, von denen manche – z.B. Schneeschuhlaufen, Variantenski fahren, Hängegleiten, Orientierungslauf – direkt in den Einständen von Hirsch, Gams und Reh stattfinden und in Extremsituationen deren Leben bedrohen.

Der Verband RevierJagdSchweiz bringt nicht nur ein namhaftes Verbandsvermögen in den neuen Dachverband JagdSchweiz ein, sondern auch erfolgreiche Projekte, die teilweise zusammen mit dem Tier- und Naturschutz und anderen Partnern in Angriff genommen worden sind. Es geht um Programme zur Bekämpfung von Wildunfällen, für intensiveres freiwilliges Schiessstraining und die Aufwertung von Lebensräumen für das Wild.

---

*Für Rückfragen: Werner Fluder, Präsident (079 – 483 69 62) oder David Clavadetscher, Geschäftsführer (079 – 330 53 20)  
Revierjagd Schweiz*

*Präsident  
Werner Fluder  
Weihermatte 14  
6201 Sempach  
Fon P 041 460 19 58  
Fon G 041 925 10 21  
werner.fluder@gmx.ch*

*Geschäftsstelle  
David Clavadetscher, GF  
Mühlethalstrasse 4  
4800 Zofingen  
Fon G 062 752 36 39  
Fax G 062 751 91 45  
revierjagd@sandona.ch*

## **Projekt „ Schutz des Wildes vor Störung“**

Die Jägerschaft hatte die Möglichkeit zur Stellungnahme zum Projekt „Schutz des Wildes vor Störung“ seitens der Fürstlichen Regierung. Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 25. August 2009 folgende Entscheidung getroffen:

Das Grundsatzpapier des Amtes für Wald, Natur und Landschaft vom 9. -13. Juli 2009 betreffend „Schutz des Wildes vor Störung“ wird zur Kenntnis genommen.

Die im Bericht genannten Ziele und Strategien werden zur Kenntnis genommen. Die nachfolgend aufgeführten Ämter und Stabstellen, Kommissionen sowie Organisationen und Verbände werden ersucht zu Handen des Amtes für Wald, Natur und Landschaft zu den genannten Zielen und Strategien eine kurze Stellungnahme abzugeben. Auf der Basis dieser Ziele und Massnahmen sollen darauf hin unter weiterem Einbezug interessierter Kreise konkrete Massnahmen festgelegt werden. Das AWNL Grundsatzpapier vom 19. Juli 2009 nimmt im Rahmen einer Zustandsanalyse die Stärken und Schwächen der vorhandenen Regelungsstrukturen sowie vorhandenen Störungsfaktoren auf. Des Weiteren die Chancen, was kann zum Positiven getan werden, sowie die Gefahren, was sind mögliche Folgen, Nebenerscheinungen oder Wirkungen. Im Rahmen einer Definition der Zielsetzung sowie Strategie und Massnahmen wird das Grundsatzpapier abgeschlossen.

Weiters ist die Jägerschaft mit einbezogen bezüglich der Rotwildbesonderungs- und Markierungsprojekte welches derzeit in Umsetzung ist. Auf Grund eines Schreibens des Amtes für Wald, Natur und Landschaft vom 28. Januar 2010 konnte die Liechtensteiner Jägerschaft über die geplante neue Naturschutzverordnung in der Vernehmlassung, eine Stellungnahme abgeben.



## **Hegeschau**

Am 13./14. März 2009 fand die alljährliche Hegeschau in Schaan statt. Die Hegeschau wurde vom Amt für Wald, Natur und Landschaft organisiert. Wildhüter Wolfgang Kersting sprach über die Abschusszahlen im vergangenen Jagdjahr.

### **Rehwild:**

Beim Rehwild wurden 217 Stück erlegt und damit der Abschussplan zu 98 % erfüllt.

### **Rotwild:**

Beim Rotwild waren es mit 210 Stück gleichfalls 98 %

### **Gamswild:**

Beim Gamswild wurden von 117 Stück Sollabschuss, 92 erlegt, was einer Quote von 79% entsprach.

Wolfgang Kersting sprach der Liechtensteiner Jägerschaft für diese Abschusstätigkeit ein Lob aus. Amtsleiter Dr. Felix Näscher ging auf die Thematik Bär, Wolf und Luchs ein. Er teilte mit, dass diese die Eigenschaft haben sich grossräumlich zu bewegen. Sie halten sich dabei nicht an die Landesgrenzen. Es ist zu erwarten, dass die Alpenländer eines Tages grosse gemeinsame Populationen teilen werden. In Fragen des Wildtiermanagements ist die Notwendigkeit einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit wohl unbestritten. Wildtiermanagement bedeutet Verzicht auf die Durchsetzung kurzfristiger, revierweiser Einzelinteressen und Einsatz für einen grossflächigen, im Wohlbefinden lebenden Wildbestand. Nur ein solcher sichert langfristig eine Nutzungsmöglichkeit durch die Freizeit- und Erholungsjagd. Wer die Jagd deutlich über die laufende Pachtzeit hinaus auch für die nachfolgenden Pächtergenerationen erhalten will, muss sich für das Wohl der Wildtiere gesamt einsetzen. Dr. Näscher rief alle auf, ihren Beitrag zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu leisten.

Der Bündner Jagdinspektor Georg Brosi, der selbst seit 35 Jahren Jäger ist, zeigte in seinem Referat auf, wie sich das Wild auf die winterlichen Verhältnisse einstellt. Die Körpertemperatur, der Pulsschlag und der Kreislauf werden reduziert, damit die Tiere trotz des knappen Futterangebotes überleben können. Aber dazu braucht es Ruhe. Jede Aufregung kostet Energie. Aber um die Ruhe ist es schlecht bestellt. Immer mehr Wintersportler dringen in die Lebensräume der Wildtiere ein und schrecken sie auf. Im Kanton Graubünden, wo das Wild nur bei speziellen Notlagen gefüttert wird, hat man Wildruhezonen eingerichtet. Diese bewähren sich aber nur, wenn sie streng überwacht werden. Georg Brosi machte deutlich, dass es schwierig ist, im Spannungsfeld zwischen Mensch und Natur die richtige Lösung zu finden.

Die Hegeschau war und ist ein festlicher Anlass. Sie wurde wie jedes Jahr von der Jagdhornbläsergruppe der Liechtensteiner Jägerschaft musikalisch umrahmt.

## **Dank**

Einen besonderen Dank richte ich an die Jagdhornbläsergruppe der Liechtensteiner Jägerschaft. Sie haben in unzähligen Proben sowie bei Anlässen der Jägerschaft, seien das die Hubertusfeier, Geburtstage oder auch beim Ableben eines Vereinsmitgliedes durch ihre Anwesenheit und ihr musikalisches Können die Jägerschaft würdig vertreten.

Einen grossen Dank richte ich an meine Kollegen im Vorstand, insbesondere an unseren Schützenmeister und seine Mitstreiter, welche es hervorragend verstehen, die gemeinsamen Schiessen mit dem Schützenverein Triesenberg als auch verbandsinternen Schiessen durchzuführen und zu umrahmen.

Ein grosser Dank sei an Dr. Peter Meile gerichtet, welcher es hervorragend versteht unser Vereinsbuch mit Zeichnungen, die effektiv aus dem Leben der Natur gegriffen sind, bildlich festzuhalten.

Ein weiterer Dank sei gerichtet an sämtliche Vereinsmitglieder, Pächter und Jagdaufseher sowie Freunde der Jagd, die durch ihre aktive Teilnahme an Veranstaltungen der Jägerschaft den Verein unterstützen.

Mit Weidmannsheil  
der Präsident



## JAHRESBERICHT DES SCHÜTZENMEISTERS

Nach 41 Schiesstagen ging die Schiess-Saison 2009 unfallfrei zu Ende. Dank an die Küchenarbeit von Hertha und Hubert Gassner, sowie den Warnern an den Jagdschiessen. Dank an Thomas Bargetze für die Büroarbeit. Dank an Luigi Belleri für das Scheibenrichten und das Helfen im Schiessstand.

Zu den jagdlichen Schiessen:

### **3. Pächterschiessen 2009 – Samstag 2. Mai**

1. Beck Baptist, 89 Punkte
2. Foser Hanno, 89
3. Schädler Rainer, 86  
Wachter Florian, 86
5. Eberle Toni, 84  
Gassner Pepi, 84  
Bargetze Thomas, 84
8. Meier Markus, 83
9. Hasler Markus, 82
10. Meier Philipp, 79

Die Preisverteilung fand wieder im Restaurant Engel, Balzers statt.

### **9. Frühjahrs- Freundschaftsschiessen der Liechtensteiner Jägerschaft und des Schützenvereins Triesenberg – 9. Mai**

1. Gassner Pepi, 170 Punkte
2. Frommelt Matin, 169
3. Belleri Luigi, 169
4. Beck Baptist, 168
5. Illigasch Bruno, 168
6. Durnig Robert, 166
7. Mächler Engelbert, 166
8. Bargetze Thomas, 166
9. Tschanz Nadia, 166
10. Oeler Hans, 166

### **Landesmeisterschaft im jagdlichen Schiessen – 27. Juni**

Kombination Kugel und Schrot:

1. Vogt Arno, 299 Punkte
2. Beck Christian, 292
3. Beck Baptist, 286

Nur Kugel:

1. Vogt Arno, 274
2. Beck Christian, 271
3. Beck Baptist, 263

Nur Schrot:

1. Bargetze Thomas, 52
2. Beck Baptist, 49
3. Beck Christian, 47

## 50. Hubertusschiessen – 10. Oktober

Am Jubiläumsschiessen nahmen 34 Schützen teil.

Einzelwertung:

1. Hoch Theo, 127.3 Punkte
2. Hagen Heinz, 125.1
3. Belleri Luigi, 121.1
4. Hasler Markus, 120.3
5. Beck Baptist, 119.7
6. Sele Toni, 119.1
7. Banzer Christian, 118.5
8. Nägele Daniel, 115.8
9. Schädler Rainer, 115.6
10. Meier Philipp, 114.0

Revierwertung:

1. Sass                      Hasler Markus, Schädler Rainer 235.9
2. Lawena                 Bargetze Thomas, Lenherr Thomas 226.7
3. Valüna                 Meier Philipp, Schurti Gebi 222.0
4. Triesen                 Aebi Fredi, Schurti Edi 207.8
5. Eschner Berg         Nägele Daniel, Nägele Thomas, 203.1

Murmeltierstich:

1. Beck Baptist, 199  
Hoch Theo, 199
3. Belleri Luigi, 198
4. Aebi Fredi, 197
5. Nägele Daniel, 196  
Frommelt Martin, 196
7. Bargetze Thomas, 195  
Hilti Martin, 195  
Meier Markus, 195  
Barras Hans, 195  
Nägele Thomas, 195

Ehrenscheibe 100 Meter stehend angestrichen:

1. Hagen Heinz, 5 mm
2. Beck Baptist, 13 mm
3. Hasler Markus, 30 mm

## **Endschiessen - 17. Oktober**

1. Hoch Theo
2. Durnig Robert
3. Büchel Otto

Ich wünsche allen Jäger/innen gut Schuss in der neuen Jagdsaison.

Theo Hoch

## BERICHT AUS DEM JAGDBEIRAT

Im Kalenderjahr 2009 wurden im Jagdbeirat die folgenden Traktanden behandelt:

### Wildruhezonen und Jagdbanngebiete „Schutz des Wildes vor Störung“

Im Hinblick auf die Neuverpachtung der Jagdreviere 2012 wurde auf Initiative des AWNL das Projekt der Ausscheidung von Wildruhezonen und allenfalls Jagdbanngebieten nach einem ersten Versuch im Jahr 2000 neu aufgegriffen. Als erster Schritt wurde eine Grundsatzdiskussion gestartet, in der die Vorgehensweise, die zu involvierenden Parteien und eine erste grobe Planung besprochen wurde. Es stellte sich schnell heraus, dass dazu der Einsatz einer Arbeitsgruppe zielführend sein würde. Diese wurde beauftragt, ein erstes Papier zu erstellen, welches anlässlich einer Versammlung am 23. Juli 2009 in Triesenberg vorgestellt wurde. Es waren der Jagdbeirat, der Vorstand der Jägerschaft und die Jagdleiter und –aufseher der Liechtensteiner Reviere eingeladen. Die Eckpunkte des Konzeptentwurfes waren: Problemstellung, Zweck und Ziele, Strategie, Massnahmen und Einbezug/Beitrag der Jägerschaft. Die Jagdreviere wurden eingeladen, Vorschläge für Ruhezonen und Jagdbanngebiete in ihren Revieren abzugeben. Im Weiterverlauf hat das AWNL verschiedene Ämter, Kommissionen, Organisationen und Verbände ersucht, mittels eines Fragenkatalogs Kurzstellungnahmen abzugeben. Der aktuelle Stand ist, dass sich Amt und betroffene Reviere zur gemeinsamen Bestimmung der geeigneten Gebiete geeinigt haben.

### Notfütterungskonzept

Man war sich bei der Einführung des Notfütterungskonzepts bewusst, dass über die ersten Jahre Erfahrungen gesammelt werden müssen, was in der Praxis jährliche Änderungen erfordern würde. Es wurden in Absprache mit den Revieren Tristenstandorte aufgehoben und verschoben. Bezüglich Heubeschaffung wurde beschlossen, dass das AWNL die Heuverwaltung übernimmt und gemäss Bedarf an die Reviere abgibt. Der Öffnungszeitpunkt der Tristen im Alpengebiet wurde auf Ende Januar vorverschoben. Der Jagdbeirat entscheidet jeweils zwischen Mitte und Ende Januar über den Termin zur Öffnung. Die Tristenöffnung wurde im Winter 2009/10 nach Nachhaken der Pächtervertreter auf den 2. Februar 2010 beschlossen.

### Hegeschau 2009

Felix Näscher informierte über den Termin, 13., 14. März 2009 und das Programm. Auf Vorschlag von Markus Hasler wurde beschlossen, dass eine gemeinsame Einladung durch das AWNL und die Jägerschaft erfolgt, sowie, dass ein zusätzliches Mitglied aus dem Vorstand der Jägerschaft in der Trophäenbewertungskommission Einsitz nimmt.

### Abschusserfüllung 2008/09

Die Abschusszahlen wurden zur Kenntnisnahme vorgelegt.

### Abschussplanung 2009/10

Die Vorschläge der Reviere wurden zur Kenntnis genommen und nach einigen kleineren Anpassungen durch das AWNL vom Jagdbeirat zum Beschluss an die Regierung weitergeleitet. Diese Zahlen waren in den Reviergesprächen vom 8./9. April 2009 besprochen worden. Der Abschussplan für das ganze Land für das Jagdjahr 2009/10: Rothirsch: 231 Stück, Rehwild: 224 Stück, Gämse: 111 Stück.

### Projekt Rotwildbesenderung

Durch die Vorarlberger Jägerschaft, das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden und das AWNL wurde das Rotwildbesendungsprojekt beschlossen. Es sollen die Wanderungen der Rothirsche im Dreiländereck festgestellt werden. Unter Anderen nahmen an der Informationsveranstaltung vom 6. Februar 2009 in Bludenz einige Vertreter des Jagdbeirates teil. Das Projekt wurde zwischenzeitlich gestartet und es wurden in Liechtenstein einige Stück Rotwild mit einem Sender versehen.

Thomas Bargetze / Alex Ospelt



### SCHLUSSEKKLÄRUNG

Die in der Internationalen Jagdkonferenz (IJK) vereinigten Jagdverbände von Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz und Südtirol haben sich bei ihrer Tagung vom 25. bis 27. Juni 2009 in Malbun (Liechtenstein) mit dem Thema „Jagd – Kommunikation und Akzeptanz“ befasst und sind zu folgenden Ergebnissen gekommen:

Die Zukunft der Jagd in den Ländern der IJK hängt wesentlich davon ab, das Tun der Jäger einer Bevölkerungsmehrheit verständlich zu machen. Der Druck auf Jagd und Jäger nimmt zu. Das erkennt man auch daran, dass Stars – aus welchen Gründen auch immer – ihre Popularität für Kampagnen jagdfeindlicher Organisationen nutzen. Diese sind weltweit vernetzt und auch bei uns verankert. Über Strategien und Methoden dieser Organisationen berichtete Alexander Schwab, Autor des Buches „Vorwärts zur Natur“. Er empfahl den Jagdverbänden, die ideologische Herausforderung anzunehmen, ungerechtfertigte Verunglimpfungen zu bekämpfen und den Gemeinnutzen der Jagd hervorzuheben.

Die Jagdverbände müssen dazu eigene und angemessene Strategien entwickeln und übereinstimmend vorgehen. LJM Heinz Gach stellte dazu das Leitbild der Steirischen Landesjägerschaft exemplarisch vor. Er forderte, dass das Bild der Jäger in der Öffentlichkeit von uns selbst gestaltet wird, um nicht ein Negativ-Image von anderen aufgedrängt zu bekommen.

Am Beispiel der Zuwanderung von Bären in die Schweiz zeigte Mario Theus auf, wie wichtig eine sachliche und schnelle Information der Bevölkerung ist. Ablehnung oder Zustimmung hängen wesentlich davon ab. In der Diskussion wurde deutlich, dass Managementkonzepte nur unter Einbeziehung der Jägerschaft erfolgreich sein können. Dabei empfiehlt es sich, dem Grossraubwild den umfassenden Schutz des Jagdrechtes zu gewähren.

Über Versuche, widerstreitende Interessen auszugleichen, berichtete der Wildbiologe Peter Meile anhand von erfolgreichen und weniger erfolgreichen Beispielen. Er forderte die Jäger auf, offensiv und ehrlich ihre Anliegen in der Öffentlichkeit zu vertreten. Man brauche die Jäger als gesellschaftliche Kraft, damit es den Wildtieren gut geht.

Ein Bericht über die Situation in Holland machte deutlich, dass in der Bevölkerung die Einsicht über die Sinnhaftigkeit der Jagd auch wachsen kann.

An dieser Stelle wird anlässlich der Tagung im nächsten Jahr in Luxemburg anzuknüpfen sein.

LIECHTENSTEINER JÄGERSCHAFT

**BILANZ**  
per 31. Dezember 2009

	<b>2009</b>		<b>2008</b>	
	<b>Aktiven CHF</b>	<b>Passiven CHF</b>	<b>Aktiven CHF</b>	<b>Passiven CHF</b>
Postkonto	22'981.51		31'816.22	
LGT CHF-Konto				
Tontaubenstand	16'034.17		0.00	
LGT Sparkonto	15'729.43		15'638.15	
LGT Anlagesparkonto	23'042.43		22'904.85	
Einrichtungen und Material	9'601.00		11'300.95	
Abzeichenvorrat	1.00		1.00	
Bläsergruppe Instrumente	1.00		1.00	
Rechnungsabgrenzung	3'000.00		0.00	
Rechnungsabgrenzung		6'000.00		6'000.00
Vereinsvermögen:				
Vereinsvermögen 2008	52'757.32			
Verlust 2009	-7'443.38	45'313.94		52'757.32
Reserven Tontaubenstand		39'076.60		22'904.85
	<u>90'390.54</u>	<u>90'390.54</u>	<u>81'662.17</u>	<u>81'662.17</u>

# LIECHTENSTEINER JÄGERSCHAFT

## ERFOLGSRECHNUNG vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009		2008	
	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Hubertusfeier	2'095.40		1'813.65	
Internationale Jagdkonferenz	3'080.61		0.00	
Vollversammlung	2'771.85		2'293.80	
Öffentlichkeitsarbeit	6'000.00		6'000.00	
Internetseite	5'090.00		2'329.30	
Rückstellungen Tontaubenanlage	16'171.75		0.00	
Neubau Tontaubenanlage	354.90		175.70	
Ehrungen und Geschenke	1'041.00		930.70	
Reisespesen und Tagungen	0.00		1'222.50	
Abschreibungen	1'084.95		1'500.00	
Drucksachen	32.75		386.65	
Büromaterial	1'186.80		751.50	
Porto	948.75		532.00	
Spesen Post- und Bankkonten	167.85		153.95	
Beitrag Jagdhornbläser	1'000.00		1'000.00	
Beitrag CIPRA	500.00		500.00	
Beitrag LGU	200.00		200.00	
Reingewinn	0.00		368.75	
Mitgliederbeiträge		13'950.00		14'900.00
Einnahmen Schiessbetrieb		3'000.00		0.00
Spenden Tontaubenanlage		16'050.00		0.00
Spenden		974.50		0.00
Verkauf Abzeichen		56.00		0.00
Zinsertrag		252.73		159.30
Ausserordentliche Erträge		0.00		5'099.20
Reinverlust		7'443.38		0.00
	<u>41'726.61</u>	<u>41'726.61</u>	<u>20'158.50</u>	<u>20'158.50</u>

## REVISIONSBERICHT 2009

Bericht der Rechnungsrevisoren an die Vollversammlung der  
Liechtensteiner Jägerschaft

---

Als Rechnungsrevisoren der Liechtensteiner Jägerschaft haben wir die auf den 31. Dezember 2009 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der statutarischen Vorschriften geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Vereinsergebnisses die erforderlichen Bewertungsgrundsätze eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen empfehlen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Triesen, 2. März 2010

Die Rechnungsrevisoren:

Martin Aebi

Karl-Heinz Oehri

## JAHRESPROGRAMM 2010

Freitag, Samstag, 12., 13. März 2010	Hegeschau, Gamprin
Freitag, 26. März 2010	Vollversammlung, Restaurant „Alte Eiche“ Triesen
Dienstag, 13. April 2010	Internes Übungsschiessen für die Mitglieder der Liechtensteiner Jägerschaft, St. Luzisteig
Samstag, 17. April 2010	Jägerball unter dem Patronat der Liechtensteiner Jägerschaft; Auftritt der Jagdhornbläsergruppe, Spörry Areal Vaduz
Samstag, 24. April 2010	Pächterschiessen der Liechtensteiner Jägerschaft, St. Luzisteig
Dienstag, 27. April 2010	Internes Übungsschiessen für die Mitglieder der Liechtensteiner Jägerschaft, St. Luzisteig
Samstag, 8. Mai 2010	Frühjahrs-Freundschaftsschiessen der Liechtensteiner Jägerschaft und des Schützenvereins Triesenberg, St. Luzisteig
Im Mai 2010	Informationsveranstaltung über das neue Waffengesetz
Samstag, 12. Juni 2010	50 Jahre Jubiläum der Jagdhornbläsergruppe der Liechtensteiner Jägerschaft, offizieller Aperitif, Hofkellerei
Samstag, 26. Juni 2010	Landesmeisterschaft im Jagdschiessen, St. Luzisteig
Dienstag, 3. August 2010	Internes Übungsschiessen für die Mitglieder der Liechtensteiner Jägerschaft, St. Luzisteig
Samstag, 18. September 2010	Hubertusschiessen, St. Luzisteig
Sonntag, 19. September 2010	Jagdmesse, Irraggell Vaduz
Samstag, 16. Oktober 2010	Endschiessen der Liechtensteiner Jägerschaft und des Schützenvereins Triesenberg, St. Luzisteig
Samstag, 6. November 2010	Hubertusfeier, Triesenberg
Freitag, Samstag, 11., 12. März 2011	Hegeschau, Schaan
Freitag, 25. März 2011	Vollversammlung

# SCHIESSPROGRAMM 2010

Datum	Zeit	Art	Veranstalter	Aufsicht	
Sa, 13. März	13:30-16:00	Training	SVTB	Kleindienst	U
Di, 23. März	16:00-19:00	Training	FL Jäger	Hoch	U
Sa, 27. März	13:30-16:00	Training	SVTB	Kleindienst	U
Di, 30. März	16:00-19:00	Training	SVTB	Kleindienst	U
Di, 06. April	16:00-19:00	Training	SVTB	Kleindienst	U
Fr, 16. April	17:00-20:00	Silberner Bruch	FL Jäger	Hoch	G
Di, 20. April	16:00-19:00	Training	SVTB	Kleindienst	U
Sa, 24. April	13:00-16:00	Pächterschiessen	FL Jäger	Hoch	G
Di, 04. Mai	16:00-19:30	Training / 300 m	SVTB	Kleindienst	U
Sa, 08. Mai	ganzer Tag	Frühjahrs-Freundschaftsschiessen	SVTB + FL Jäger	Kleindienst	A
Di, 11. Mai	16:00-19:30	Training	FL Jäger	Hoch	U
Di, 18. Mai	16:00-19:30	Training	SVTB	Kleindienst	U
Di, 25. Mai	16:00-19:30	Training	FL Jäger	Hoch	U
Di, 01. Juni	16:00-19:30	Training	SVTB	Kleindienst	U
Di, 06. Juni	16:00-19:30	Training	SVTB	Kleindienst	U
Di, 08. Juni	16:00-19:30	Training	FL Jäger	Hoch	U
Di, 15. Juni	16:00-19:30	Training	FL Jäger	Hoch	U
Di, 22. Juni	16:00-19:30	Training	SVTB	Kleindienst	U
Fr, 25. Juni	17:00-19:00	Training	SVTB	Kleindienst	U
Sa, 26. Juni	ganzer Tag	Landesmeisterschaft	FL Jäger	Hoch	G
Di, 29. Juni	16:00-19:30	Training	FL Jäger	Hoch	U
Di, 06. Juli	16:00-19:30	Training	SVTB	Kleindienst	U
Di, 13. Juli	16:00-19:30	Training	FL Jäger	Hoch	U
Di, 20. Juli	16:00-19:30	Training	FL Jäger	Hoch	U
Di, 27. Juli	16:00-19:30	Training	FL Jäger	Hoch	U
Di, 10. Aug.	16:00-19:30	Training	SVTB	Kleindienst	U
Di, 17. Aug.	16:00-19:30	Training	SVTB	Kleindienst	U
Sa, 21. Aug.	13:00-19:00	Vereinschiessen	SVTB	Kleindienst	G
Di, 24. Aug.	16:00-19:30	Training	FL Jäger	Hoch	U
Di, 07. Sept.	16:00-19:00	Training	SVTB	Kleindienst	U
Di, 14. Sept.	16:00-19:00	Training	SVTB	Kleindienst	U
Fr, 17. Sept.	16:00-19:00	Training	FL Jäger	Hoch	U
Sa, 18. Sept.	ganzer Tag	Hubertusschiessen	FL Jäger	Hoch	G
Di, 21. Sept.	16:00-19:00	Training	FL Jäger	Hoch	U
Di, 28. Sept.	16:00-19:00	Training	FL Jäger	Hoch	U
Di, 05. Okt.	16:00-19:00	Training	SVTB	Kleindienst	U
Fr, 08. Okt.	19:00-22:00	Nachtschiessen	SVTB	Kleindienst	U
Di, 12. Okt.	16:00-19:00	Training	FL Jäger	Hoch	U
Fr, 15. Okt.	16:00-19:00	Training	FL Jäger	Hoch	U
Sa, 16. Okt.	ganzer Tag	Endschiessen	FLJ + SVTB	Hoch	G